

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zum Üben des

„Kristiania“

eignet sich am besten ein etwas steiler Hang mit festgetretenem, zusammengefahrenem Schnee. Er ist ganz eigentlich eine Drehbewegung und geht da am leichtesten, wo der „Telemark“ am schwersten geht, und wo eine feste Schneeunterlage den geringsten Widerstand für die Ski bietet. Es kommt häufig vor, daß Anfänger auf glattem Harsch einen torrekten „Kristiania“ machen, ohne es zu wollen. Es läuft ihnen zu schnell, und sie lehnen sich instinktiv etwas rückwärts und einwärts und legen die Ski ein wenig auf die Kanten. Plötzlich drehen sie die Ski um 90 Grad, und der Anfänger steht zum Erstaunen der andern und seiner selbst in brillanter Haltung still, nachdem er noch kurz zuvor einen wenig ruhmvollen Ausgang der Fahrt erwartet hatte. Vielleicht zeigt dieses Beispiel, daß im Gegensatz zum „Telemark“, den man nie zufällig von selber macht, beim „Kristiania“ die Methode und das System nichts, das Gefühl und der Instinkt alles sind. Die zahllosen Verschiedenheiten der Schneeverhältnisse verlangen die feinste Anpassung und Nuancierung im Kanten und in der Stellung. Ein wenig zu viel oder zu wenig im Kanten oder der Gewichtsverlegung — und der Mann liegt. Das Verhältnis der



3. Beendigung des Schwungs. (Der rechte Ski dürfte in einem noch größeren Winkel zum linken stehen)

selbst in brillanter Haltung still, nachdem er noch kurz zuvor einen wenig ruhmvollen Ausgang der Fahrt erwartet hatte. Vielleicht zeigt dieses Beispiel, daß im Gegensatz zum „Telemark“, den man nie zufällig von selber macht, beim „Kristiania“ die Methode und das System nichts, das Gefühl und der Instinkt alles sind. Die zahllosen Verschiedenheiten der Schneeverhältnisse verlangen die feinste Anpassung und Nuancierung im Kanten und in der Stellung. Ein wenig zu viel oder zu wenig im Kanten oder der Gewichtsverlegung — und der Mann liegt. Das Verhältnis der